

Fulminanter Schlusspunkt

„Französische Nacht“ beendet Konzertsommer

NIEDER-MOOS

Eine musikalische Märchennacht mit französischer Romantik wärmte Herzen und Gemüter eines großen Publikums zum Abschluss des Konzertsommers. Die französische Kammerphilharmonie setzte in Nieder-Moos einen fulminanten Schlusspunkt.

Von **GABRIELE ENGELBERT**

Cantabile Temperamente, rhythmische Kraft und nuancierte Akzente in farbiger Vielfalt – so sehen französische Nächte musikalisch aus. Dirigent Philip van Buren verstand es, die fast 40 Orchestermusiker energisch und höchst feinsinnig an einem Strang ziehen zu lassen. Schon bei den ersten akzentgeladenen Takten einer einleitenden Ouvertüre Jacques Offenbachs war das Publikum hingerissen. Keine Chance, einer solchen Verführung zu entkommen. In historischer Aufführungspraxis (mit den Celli in der Mitte, den Bratschen rechts) überzeugte ein hervorragend homogener und transparenter Klang, dem die zahlreichen instrumentalen Soli Spitzen aufsetzten.

Die Sopranistin Penelope

Mason faszinierte durch immer wieder facettenreiches Timbre von behutsamer über koloraturstarker bis im zweiten Teil atemberaubend voluminöser Stimmgewalt. Dabei blieben witzige Überraschungen nicht aus, wie beispielsweise die Zugabe zeigte, in der sie eine betrunkene Sängerin imitierte.

Aus Werken von Jacques Offenbach, George Bizet, Maurice Ravel und Jules Massenet setzte sich das Programm zusammen. Allein fünf Werke des Ersteren entführten mit erzäh-

lenden Lautmalereien in eine gefühlsgeladene und höchst dramatische Märchen- und Traumwelt französischer Romantik. Weitere Klangerlebnisse boten beispielsweise eine verhaltene Pavane Ravels mit wunderbaren Hornsoli, zwei beschwingte Walzer Gounods oder die rasante „Farandole“ Bizets.

Die Besucher genossen die französische, herzerwärmende Nacht, besonders angesichts der Herbstkühle draußen. Ihre Begeisterung erwirkte mehrere Zugaben.



Sopranistin Penelope Mason.

Foto: Gabriele Engelbert